

# Terms of References: Evaluierung des Aktionsbündnis Menschenrechte – Philippinen im Zeitraum von 2018-2022

Der Referenzrahmen für die Evaluierung des Aktionsbündnisses Menschenrechte – Philippinen (AMP)

Auftragsgeber der externen Evaluierung: **philippinenbüro e.V.**

## 1. Einleitung

Das *Aktionsbündnis Menschenrechte – Philippinen (AMP)* wirkt durch Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit auf politische Entscheider:innen und Multiplikator:innen in Deutschland und der EU mit dem Ziel ein, zu einer Verbesserung der Menschenrechtssituation in den Philippinen beizutragen. Das AMP wurde 2007 gegründet, um auf die besorgniserregende Zahl von politischen Morden und schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen gegen Menschenrechtsverteidiger:innen und oppositionelle Kräfte aufmerksam zu machen. Thematische Schwerpunkte der Arbeit sind seither außergerichtliche Hinrichtungen, Verschwindenlassen und konstruierte Anklagen gegen politische Aktivist:innen. **Trägerorganisationen** des Bündnisses sind Amnesty International Deutschland, Brot für die Welt (BfdW), das International Peace Observers Network (IPON), MISEREOR, Missio-München, das **philippinenbüro e. V.** und die Vereinte Evangelische Mission (VEM) – die sieben Organisationen tragen das AMP auch finanziell. Drei- bis viermal im Jahr treffen sich die Vertreter:innen der Trägerorganisationen zu Trägerkreistreffen. Die Trägerkreistreffen dienen der mittel- und langfristigen Planung von Aktivitäten, der internen Evaluierung und dem Treffen sonstiger Absprachen.

Zuletzt wurde eine Evaluierung des AMP im Jahr 2014 durchgeführt.

Das **philippinenbüro e.V.** ist 1987 aus der Solidaritätsarbeit zu den Philippinen während der Marcos Diktatur (1972-1986) hervorgegangen und hat heute knapp 170 Mitglieder. Seine Geschäftsstelle ist in Köln und Teil des 1995 mitbegründeten Asienhauses. Seit 35 Jahren tritt das **philippinenbüro** für soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte und Solidarität in seiner entwicklungspolitischen Bildungsarbeit-, Öffentlichkeits- und Advocacyarbeit zu den Philippinen ein. Gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen aus den Philippinen und der philippinischen Diaspora in Deutschland setzt der Verein auf Information und politisches Engagement, das auch deutsche und europäische Politiker:innen sowie die Zivilgesellschaft in die Verantwortung nimmt. 2007 hat das **philippinenbüro** die formale Trägerschaft für das AMP übernommen und ist Rechtsträger gegenüber den AMP-Trägerorganisationen, die das AMP auf Projektbasis finanziell unterstützen.

Die Arbeit des Aktionsbündnisses wird aktuell von drei Personen gestaltet. Die Projektkoordinatorin (100%) bündelt und stärkt die Arbeit im AMP. Zusätzlich wurde 2021 erstmals eine Bildungsreferentin (25%) im AMP eingestellt, deren Aufgaben die Menschenrechtsbildung und die Netzwerkfunktion von Schutzmöglichkeiten für philippinische Menschenrechtsverteidiger:innen sind. Eine Projektsteuerung

(18%) steuert das AMP in der formalen Trägerschaft. Eine Minijobkraft unterstützt das AMP bei der Erstellung des Newsletters. Die Koordinatorin, die Bildungsreferentin und die Projektsteuerung sind beim **philippinenbüro e.V.** im Asienhaus in Köln angesiedelt.

### **Zielgruppe des Vorhabens**

Die **Zielgruppen** des Projektes teilt sich in die **Zielgruppe in den Philippinen** und die **Zielgruppe International** auf. Zu den begünstigten des AMP gehören in der **Zielgruppe in den Philippinen** philippinische Menschenrechtsorganisationen und andere zivilgesellschaftliche Akteur:innen, mit denen das AMP in regelmäßigem Austausch steht und deren Forderungen das AMP aufgreift und an die internationale Zielgruppe heranträgt; als auch die Opfer von Menschenrechtsverletzungen in den Philippinen sowie die Teile der philippinischen Gesellschaft, die besonders häufig von schweren Menschenrechtsverletzungen betroffen sind. Als weitere **Zielgruppe in den Philippinen**, die jedoch von den zuvor genannten Begünstigten des Projekts zu unterscheiden ist, gilt:

- Die philippinische Menschenrechtskommission, Mitglieder der Legislativen sowie die philippinische Regierung, an die die Forderung, menschenrechtliche Verpflichtungen umzusetzen, direkt oder über internationale Akteur:innen gerichtet ist,
- Philippinische Medien und eine breitere philippinische Öffentlichkeit in den Philippinen sowie in der Diaspora in Deutschland.

Das Aktionsbündnis ist in Deutschland verortet und nimmt Stimmen und Anliegen der direkten begünstigten Zielgruppe in den Philippinen auf, um sie zu verstärken und Räume zu schaffen, in denen sich das AMP zusammen mit philippinischen Akteur:innen an eine internationale Zielgruppe richtet.

Zur **Zielgruppe International** zählen außenpolitisch relevante Stellen in Deutschland, in Europa und auf UN-Ebene. Es sollen solche Institutionen und Gremien bzw. deren Vertreter:innen und Mitglieder aktiviert werden, in ihrer Arbeit die Menschenrechtssituation in den Philippinen zu berücksichtigen und zu adressieren, die in der Lage sind, diese positiv zu beeinflussen, indem sie menschenrechtlichen Forderungen außenpolitisches Gewicht verschaffen. Dies geschieht in Unterstützung philippinischer Menschenrechts-Akteur:innen, die in ihrer Arbeit ermutigt und durch internationale Aufmerksamkeit geschützt werden sollen.

Zu den außenpolitisch relevanten Stellen auf deutscher Ebene zählen folgende Zielgruppen:

- das Südostasien- und Menschenrechtsreferat des Auswärtigen Amtes und die deutsche Botschaft in Manila,
- die Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung,
- die Ausschüsse für Menschenrechte und wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Bundestages, die ASEAN-Parlamentarier:innengruppe sowie weitere philippinenaffine Bundestagsabgeordnete.

Zu den außenpolitisch relevanten Stellen auf europäischer Ebene zählen folgende Zielgruppen:

- der Menschenrechtsunterausschuss und der Ausschuss für internationalen Handel des Europäischen Parlaments,
- die Südostasien- und Menschenrechtsreferate der EU-Kommission und des Europäischen Auswärtigen Dienstes sowie die EU-Delegation in Manila,

- die Arbeitsgruppe Menschenrechte des Europäischen Rats (COHOM).

Zu den außenpolitisch relevanten Stellen auf UN und der internationalen Ebene zählen folgende Zielgruppen:

- der UN-Menschenrechtsrat und die UN-Vertragsorgane,
- die Sonderverfahren des UN-Menschenrechtsrats, insbesondere die Sonderberichterstatter:innen zu Menschenrechtsverteidiger:innen und zu extralegalen Hinrichtungen,
- relevante UN-Unterorganisationen, insbesondere das Hochkommissariat für Menschenrechte (OHCHR),
- Botschaften anderer Länder in Manila.

Im Rahmen der **Informations- und Öffentlichkeitsarbeit** des AMPs soll folgendes **Projektziel** erreicht werden: Die interessierte Öffentlichkeit nutzt Hintergrundinformationen zur Problematik schwerer Menschenrechtsverletzungen in den Philippinen. Das Projekt schafft neue zielgruppenorientierte Zugänge (inkl. Social Media), um auf den menschenrechtlichen Diskurs in und zu den Philippinen einzuwirken. Somit werden auch deutsche und philippinische Medien und die deutsche sowie philippinische Öffentlichkeit, beispielsweise durch Fachgespräche oder den AMP Menschenrechtsbericht, adressiert.

Das spezifische Projektziel im Bereich **Advocacyarbeit und Agendasetting** ist, dass relevante politische Entscheider:innen und Gremien in der Bundesrepublik Deutschland, der Europäischen Union und den Vereinten Nationen die Menschenrechtssituation in den Philippinen in ihrer Arbeit weiterhin thematisieren und auf die Einhaltung menschenrechtlicher Verpflichtungen hinwirken.

Mit Hilfe der Indikatoren sollen die zwei Projektziele gemessen werden:

#### **Indikatoren für das Projektziel „Advocacyarbeit und Agendasetting“**

1. Informationen, die durch das Projekt bereitgestellt wurden, fanden (z.B. in Form von Kleinen Anfragen im Bundestag, öffentlicher Erklärungen von MdBs, Parlamentarier:innenreisen auf die Philippinen, Resolutionen im Europäischen Parlament, im Menschenrechtsbericht der EU-Kommission, Statements von Staatendelegationen im UN-Menschenrechtsrat, Communiqués von UN-Sonderberichterstatter:innen) in 10 Fällen Niederschlag in Aktivitäten der Zielgruppe in Deutschland, in 5 Fällen Niederschlag in Aktivitäten der indirekten Zielgruppe auf europäischer Ebene und in 3 Fällen Niederschlag in Aktivitäten der indirekten Zielgruppe auf UN-Ebene.
2. Aus der Teilnahme an einer AMP-Veranstaltung gehen gemeinsame Aktivitäten philippinischer und internationaler Partner:innen hervor, die mindestens 3 Kernanliegen im Kontext der ungehinderten Ausübung der Arbeit von Menschenrechtsaktivist:innen betreffen.

#### **Indikatoren für das Projektziel „Informations- und Öffentlichkeitsarbeit“**

1. Die Homepage sowie Social Media-Kanäle (z.B. Facebook und Twitter) werden von Zielgruppen regelmäßig bzw. bei gegebenem Anlass genutzt, so dass die dort vom AMP bereitgestellten Inhalte den Menschenrechtsdiskurs beeinflussen.

2. Durchschnittlich zweimal im Jahr greifen Presse und Medien in Deutschland und den Philippinen in Interviews oder Artikeln Informationen auf, die durch das Projekt bereitgestellt wurden.

## 2. Grund und Ziele der Evaluierung

Regelmäßige Projektevaluierungen (jede dritte Projektperiode) sind eine Voraussetzung für die Förderung des AMP. Die letzte Evaluation deckt den Zeitraum 2011 bis 2014 ab.

Ziel der Evaluierung ist es, die Relevanz, Effektivität, Kohärenz, Effizienz, Wirkung und Nachhaltigkeit des Projektes zu überprüfen. Die Ergebnisse sollen in Empfehlungen für die strategische Planung der folgenden Projektphase münden, um festzuhalten, welche (ggf. auch hypothetischen) Optionen für die weitere Arbeit des AMP bestehen bezüglich des Ausbaus, der Beibehaltung, der Fokussierung oder der Reduzierung der Aufgaben.

Hierzu werden folgende **Evaluierungsfragen** zugrunde gelegt:

### Relevanz

- Inwieweit ist das AMP (Ziele und Maßnahmen) dazu geeignet, Veränderungen vor Ort zu bewirken?
  - Inwieweit berücksichtigen die Projektziele noch die gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen?
  - Machen wir noch das Richtige (inhaltlicher Fokus / Breite des Netzwerkes, thematische Entwicklung) mit den richtigen Partner:innen / Zielgruppen (Betroffene von MRVs, HRDs, NGOs) in den Philippinen, um unsere Ziele zu erreichen?
  - Machen wir noch das Richtige mit den richtigen Zielgruppen (zivilgesellschaftliche Akteur:innen im deutschen und internationalen Raum), um unsere Ziele zu erreichen?
  - Wären weitere Maßnahmen relevant (z.B. Prozessbeobachtung, Falldokumentation vor Ort, Capacity Building vor Ort) um unsere Ziele zu erreichen?
  - Inwiefern ist das AMP (Ziele und Maßnahmen) für philippinischen Partner:innen relevant (inkl. des neuen Teil-Schwerpunktes Schutzmaßnahmen und Menschenrechtsbildung)?
- Wie groß ist die Nachfrage zum Schutz von Menschenrechtsverteidiger:innen und deren Organisationen?

### Effektivität

- Zielsetzungen und Planungen: Sind die strategischen Ziele realistisch, klar beschrieben, erreichbar und werden sie erfolgreich verfolgt?
  - Waren die 2018/ 2021 gesetzten Indikatoren sinnvoll und in welchem Ausmaß wurden sie erreicht?
  - In welcher Weise funktionieren jährliche / mittelfristige Planungsmechanismen?
  - In welchem Umfang wurden die strategischen Ziele erreicht? Welche Faktoren (extern / intern) sind ausschlaggebend für eine Erreichung/Verfehlung der Ziele?

- Ermöglichen die gegebenen Kapazitäten die Bandbreite der AMP-Themen effektiv abzudecken?
- Welche Ebenen der Bundesregierung, der EU oder in Genf erreichen wir am effektivsten und mit welchen Mitteln?
- Wie effektiv und effizient sind die Struktur und Arbeitsprozesse des AMP?
  - Wie viel und was bringen die Träger anteilig in das Bündnis ein? Ist die Arbeitsintensität angemessen auf alle Träger verteilt und entspricht sie der Rollenverteilung im Trägerkreis (z.B. Vorsitz des AMP und Arbeit im Netzwerk)?
  - Ist die Intensität der Kommunikation im Netzwerk angemessen?
  - Ist die Koordination ausreichend mit klaren Absprachen zu Arbeitsaufträgen und Rollenverteilungen ausgestattet? Wo sind die Hürden für eigenverantwortliches Arbeiten?
- Mehrwert des Bündnisses: Nimmt das AMP seine Aufgaben im Sinne der Mitglieder angemessen wahr? Erhalten sie ausreichend Zugang zu Informationen und Leistungen des AMP sowie einen internen Mehrwert in Form von Vernetzung, Informationsaustausch und Bündelung von Interessen? (intern)
- Verfügt das AMP über ein gutes, wirkungsorientiertes Monitoring?
- Ist das AMP ausreichend mit Wissen, Verfahren und Programmen ausgestattet, welche die Sicherheit von Angestellten und Zielgruppen schützen (z.B. Kommunikation, Dokumentation, Reisen, Öffentlichkeit)?
- Ist das AMP digital ausreichend aufgestellt, um die Maßnahmen erfolgreich umzusetzen und die verschiedenen Zielgruppen angemessen zu erreichen?

### **Kohärenz**

- Ist die Koordination ausreichend mit klaren Absprachen, Arbeitsaufträgen, Rollenverteilungen ausgestattet? Wo sind die Hürden für eigenverantwortliches Arbeiten? (intern)
- Gelingt es dem Aktionsbündnis, die spezifischen Sichtweisen der unterschiedlichen zivilgesellschaftlichen Gruppen in den Philippinen ausgewogen widerzuspiegeln? (extern)
- Gelingt die Bündelung bzw. gibt es Doppelung in der Lobbyarbeit des AMPs und der einzelnen Träger?
- Wie kompatibel ist das AMP mit Interventionen anderer Akteur:innen in der Menschenrechtsarbeit zu den Philippinen im internationalen Kontext (philippinische Akteur:innen / internationale Akteur:innen)?

### **Effizienz**

- Ist das Verhältnis zwischen Aufwand, Kosten und Ertrag der einzelnen Maßnahmen angemessen?
  - Anhand welcher Kennzahlen / Indikatoren lässt sich das festmachen und sind die Kennzahlen und Indikatoren nach wie vor angemessen?
  - Sind die Kapazitäten und Ressourcen des Netzwerkes angemessen an die Erwartungshaltungen des Netzwerkes angepasst?
- Wie effektiv und effizient sind die Struktur und Arbeitsprozesse des AMP?
  - Wie viel und was bringen die Träger anteilig in das Bündnis ein? Ist die Arbeitsintensität angemessen auf alle Träger verteilt und entspricht sie der Rollenverteilung im Trägerkreis (z.B. Vorsitz des AMP und Arbeit im Netzwerk)?

- Ist die Intensität der Kommunikation im Netzwerk angemessen?
- Ist die Koordination ausreichend mit klaren Absprachen zu Arbeitsaufträgen und Rollenverteilungen ausgestattet? Wo sind die Hürden für eigenverantwortliches Arbeiten?

### **Wirkung (IMPACT)**

- Welche Aspekte der AMP-Arbeit sind besonders wirksam?
- Welche beabsichtigten und unbeabsichtigten Wirkungen des Netzwerkes sind festzustellen? Welche Ergebnisse und Wirkungen der Arbeit des AMP lassen sich konkret messbar festhalten? Dazu im Einzelnen:
  - Hat das AMP einen nachweislichen bzw. plausiblen Einfluss auf die Politik, Medien und Öffentlichkeit? In welchem Maße hat sich die Expertise des AMP auf politische Entscheidungs- und Meinungsbildungsprozesse ausgewirkt (Bundesministerien, EU, UN, dt. Botschaft)?
  - Welche Entscheidungen auf politischer Ebene bzgl. der Philippinen sind vom AMP beeinflusst worden? Was sagen die Partner:innen in den Philippinen dazu und zur Wirksamkeit des AMP?
  - Was haben die Aktivitäten des AMP für die Meinungsbildung in der Öffentlichkeit und in den Medien bewirkt?
  - Hätten weitere Instrumente (z.B. Prozessbeobachtung, Falldokumentation vor Ort, Capacity Building vor Ort) eine Wirkung, um die Ziele des AMP zu erreichen?
- Gibt es andere Entscheidungsträger oder internationale Lobbynetzwerke, die wichtige Entscheidungsträger sind, aber nicht vom AMP genutzt werden?
- Wie hat sich der neue AMP Teil-Schwerpunkt zu Schutzmaßnahmen auf die Sicherheit von Menschenrechtsverteidiger:innen ausgewirkt?
- Wie wirksam sind die vom Aktionsbündnis genutzten Instrumente, für welche Ebenen (BRD, EU, UN sowie die Philippinen) sind diese einzustufen und welche Grenzen sind ihnen gesetzt?

### **Nachhaltigkeit:**

- Wie viel und was bringen die Träger anteilig in das Bündnis ein?
- Ist die Koordination ausreichend mit klaren Absprachen, Arbeitsaufträgen, Rollenverteilungen ausgestattet? Wo sind die Hürden für eigenverantwortliches Arbeiten?
- Kann das AMP auf institutionelles Lernen zurückgreifen? Wo liegen die Hürden für institutionelles Lernen?
- Erreicht die Arbeit des AMPs positive Wirkungen, die auch nachhaltig Bestand haben?
- Ist die gegebene Struktur nachhaltig genug im Sinne von Kosten-Nutzen Überlegungen?
- Werden vom AMP Veränderungsprozesse so angestoßen und gestaltet, dass sie auch ohne das AMP Bestand haben und fortwirken?

### **3. Methodik**

Die Datensammlung soll in Deutschland und den Philippinen erfolgen. Die Aufgabe der Evaluator:innen in Deutschland (Lead-Evaluator:in) wäre es, sich eine:n Counterpart/Ko-Evaluator:in in den Philippinen zu suchen. Wünschenswert wäre, wenn sich der:die Lead-Evaluator:in (Auftragsnehmer:in) gemeinsam mit eine:r Ko-Evaluator:in aus den Philippinen (Unterauftragnehmer:in) bewirbt.

Die Evaluations- Methodik sollte vorab durch die:den Gutachter:in entwickelt und präsentiert werden. Diese sollte den OECD-DAC-Kriterien Rechnung tragen.

Zur Informationsgewinnung sind Dokumentenstudium und Interviews vorgesehen. Für die Auswahl der zu interviewenden Personen stellen die AMP-Mitarbeiterinnen und der AMP-Vorsitzende eine Liste mit Namen und Kontaktangaben von relevanten Personen zur Verfügung. Neben externen Personen aus Politik und Medien in Deutschland, Brüssel und in den Philippinen sind auch die Mitglieder des Trägerkreises wichtige Informationsquellen. Gespräch mit höherer räumlicher Distanz können online (z.B. via Zoom) geführt werden. Neben Einzelgesprächen ist eine Gruppenmethode (z.B. eine SWOT-Analyse) im Rahmen eines Treffens der Koordinationsgruppe vorgesehen.

#### **4. Organisation des Einsatzes**

Die Evaluierung soll durch eine:n Gutachter:in durchgeführt werden, die:der vom **philippinenbüro** e.V. unter Vertrag genommen wird. Vorbereitung und Planung der Evaluierung werden federführend vom **philippinenbüro** in Zusammenarbeit mit der Koordinatorin des AMPs und in enger Abstimmung mit den Trägerkreisorganisationen durchgeführt.

Die Evaluierung sollte im Ende April/Mail 2023 vorgenommen werden, damit die Ergebnisse und Empfehlungen in die neu zu beantragende Projektphase Mitte bis Ende 2023 einfließen können. Es sind etwa 21 Beratungstage vorgesehen.

##### **4.1. Anforderungen an die Evaluator:innen**

Neben den allgemeinen Anforderungen an das Evaluationsteam (u.a. Erfahrung in der Durchführung von Evaluationen nach OECD/DAC-Standard, Genderkompetenz, fundierte schriftliche und mündliche Sprachkompetenz in Deutsch und Englisch) sollte es:

- a) aus min. 2 Personen (Lead- und Ko-Evaluator:in) bestehen, wobei philippinische Evaluator:innen/ People of Color in einer diversitätsbewussten Zusammensetzung besondere Berücksichtigung finden sollen,
- b) mit der Evaluation von Fragestellungen aus der entwicklungspolitischen Lobbyarbeit, Menschenrechtsarbeit und -mechanismen sowie mit völkerrechtlichen Fragestellungen vertraut sein und
- c) die nachgewiesene Fähigkeit haben, Workshops zielgerichtet zu planen, zu moderieren und deren Ergebnisse aufzunehmen;

#### **5. Vorgehen, Berichterstattung und Zeitplan der Evaluierung**

##### **5.1 Zeitplan und Phasen**

Nr.	Aufgaben/Verantwortlichkeiten	Anzahl Tage	Monat
1.	Vorbereitung: Sichtung relevanter Dokumente, Ausarbeitung des Evaluationsdesigns, Erstellung des Anfangsberichts (Inception Report)	3	März/April 2023

2.	Eingang des Anfangsberichts beim <b>philippinenbüro</b> , Frist für Rückmeldung innerhalb 3 Tagen	1	17. April 2023
3.	Umsetzung der Evaluierung (Phasen und Zeitplan sollte durch Evaluationsteam vorab definiert und mit der Auftragsgeberin abgestimmt werden werden.)	11	Ende April/Mai
4.	Präsentation und Validierung der Ergebnisse mit dem AMP- Trägerkreis	1	Voraussichtlich 31. Mai / 1. Juni 2023 (TK-Sitzung)
5.	Erstellung des Entwurfs des Evaluierungsberichts	5	
6.	Eingang des Entwurfs des Evaluierungsberichts		12. Juni 2023
7.	Feedback zum Entwurf des Evaluierungsberichts durch die Auftraggeber:innen		29. Juni 2023
8.	Einreichung des finalen Evaluierungsberichts		9. August 2023
	TOTAL	21 Tage	

## 6. Berichterstattung

### 6.1 Anfangsbericht (Inception Report)

Der Anfangsbericht, der in der Verantwortung des Evaluierungsteams liegt, soll eine Rückmeldung darüber geben, wie die hier beschriebenen Ziele, Fragen und Berichte im Rahmen der Evaluierung erreicht werden können. Es können Vorschläge zur Ergänzung oder Einschränkung dieser Aufgabenstellung gemacht werden. Diese Rückmeldungen und Vorschläge, insbesondere wenn die Änderungen die Ziele der Evaluierung und kritische Fragen betreffen, müssen dem Auftraggeber zur Abnahme vorgelegt werden.

Im Folgenden sind die vorgeschriebenen Teile/Inhalte des Anfangsberichts aufgeführt:

- a. Eckdaten der Evaluierung: Titel, Nummer und Dauer des zu evaluierenden Programms/Projekts; Titel der Evaluierung; Name des Auftragnehmers, Namen der Mitglieder des Evaluierungsteams; und Datum des Berichts
- b. Feedback/Änderungsvorschläge zu den ToR, die folgenden Fragen abdecken: Sind alle Teile der Aufgabenstellung für die Evaluierung klar? Ist der Schwerpunkt der Evaluierung klar definiert?
- c. Klare Beschreibung der Qualifikationen der Mitglieder des Evaluierungsteams, der Aufgabenverteilung unter den Mitgliedern, des voraussichtlichen Zeitplans und der Arbeitstage, möglicher Einschränkungen, Probleme und Risiken.
- d. Bewertungskonzept und -methodik: Beschreibung der gewählten qualitativen und/oder quantitativen Methoden und der weiteren Schritte zur Durchführung der Evaluierung (Auswahl der Stichproben, Strategien für die Analyse und Sammlung von Daten, weitere spezifische Evaluierungsfragen, Hypothesen zu Ergebnissen und Auswirkungen, Beschreibung der geplanten Kontakte und Besuche mit Erläuterung; und Maßnahmen, die zu ergreifen sind, um angemessene Informationen für die Gender-Analyse zu erhalten).
- e. Zeitplan und Phasen der Evaluierung.
- f. Instrumente für die Datenerhebung und -analyse (z. B. Vorlage von Fragebögen)



## 6.2 Entwurf Evaluierungsbericht (Draft Report)

Dieser Bericht wird erstellt und den Auftraggeber:innen vorgelegt, nachdem die vorläufigen Ergebnisse präsentiert und von letzterer validiert wurden (siehe Punkt 4 der obigen Matrix unter 5.1).

## 6.3 Finaler Evaluierungsbericht

Dieser Bericht (maximal 50 Seiten, ohne Anhänge, falls vorhanden) muss mindestens Folgendes enthalten:

1. Schlüsselinformationen der Evaluierung (siehe Punkt a des "Eingangsberichts" oben)
2. Zusammenfassung (Ein knapp formuliertes, auf den Punkt gebrachtes, freistehendes Dokument (ca. 5 Seiten), das die Hauptthemen der Evaluierung, die wichtigsten analytischen Punkte, die Schlussfolgerungen, die gewonnenen Erkenntnisse und die Empfehlungen enthält.
3. Einleitung: Zweck der Evaluierung, Evaluierungsumfang und Schlüsselfragen. Kurze Beschreibung des zu evaluierenden Programms/Projekts und der relevanten Rahmenbedingungen.
4. Evaluierungsdesign/Methodik
5. Wichtigste Ergebnisse/Erkenntnisse: in Bezug auf die in der Aufgabenstellung/im Bericht genannten Fragen (einschließlich Projekt-/Programm- und Kontextanalyse)
6. Schlussfolgerungen
7. Empfehlungen für künftige Schritte/Aktivitäten/Folgemaßnahmen - sorgfältig auf die entsprechenden Zielgruppen auf allen Ebenen ausgerichtet, wenn möglich eine Empfehlung für jede Schlussfolgerung.

## 7. Anforderungen an das Angebot

Das schriftliche Angebot sollte bis zum **15.03.2023** bei uns per Email ([mirjam.overhoff@philippinenbuero.de](mailto:mirjam.overhoff@philippinenbuero.de)) eingehen und muss Folgendes enthalten:

- Eine maximal drei- bis vierseitige Kurzskeizze über die geplante Vorgehensweise (Konzept) mit Beschreibung der methodischen Vorgehensweise und der Instrumente.
- Eine Kostenaufstellung inklusive eines finanziellen Angebotes (zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer).
- Eine Eigendarstellung des:der Bewerber:in, einschließlich des Leistungsspektrums und der Qualifikationen.
- Referenzliste (gerne auch mit Referenzschreiben)
- Ein Beispiel eines bereits veröffentlichten Evaluierungsberichts (Ausschnitt) wäre wünschenswert.